Repaired Document
Plastic Covered Document

b. Gewicht und Werth der Ausfuhr aus Hamburg:

Bestimmungsländer	1903		1904	
	1000 dz	1000 ℳ	1000 dz	1000 ℳ
Deutsche Häfen	6 034	215 587	7 291	241 758
Russland	2 134	91 737	2 358	100 679
Grossbritannien	14 377	472 679	12 747	448 449
Skandinavien und Dänemark	6 756	205 830	7 156	217 250
Verein. Staaten v. Nordamerika	6 319	244 265	6 409	265 793
Brasilien	1 435	72 444	1 364	71 939
La Platastaaten	968	66 165	1 144	83 688
Afrika, West- und Süd-	2 021	83 010	2 116	85 409
Ostasien	2 259	94 064	1 702	90 437
Ostindien	1 910	69 829	2 022	79 693

Die Hauptartikel des hamburgischen Seehandels und deren Hauptbezugsländer bezw. Hauptabsatzländer waren

bei der Einfuhr 1904

	Werth (1000 ℳ)	Hauptbezugsländer
Kaffee	154 034	Brasilien, Guatemala, Venezuela.
Tabak	39 013	Brasilien, Verein. Staaten v. N.-A., Kuba, Kleinasien.
Südfrüchte, frische u. getr.	29 303	Spanien, Italien, Griechenland, Kleinasien.
Getreide	188 295	Russland, Verein. Staaten v. N.-A., Argentinien, Brit.-Ostindien.
Oelsaat	83 802	Argentinien, Brit.-Ostindien.
Oelnüsse und Koprah	61 892	Westafrika, Brit.-Ostindien, Niederl.-Ostindien, Südseeinseln.
Wolle	148 305	Argentinien, La Platastaaten, Brit.-Südafrika, Australien (Festland).
Baumwolle	119 707	Verein. Staaten v. N.-A., Egypten, Brit.-Ostindien, China.
Garne	94 207	Grossbritannien.
Häute und Felle	147 290	Brasilien, La Platastaaten, Brit.-Ostindien, China.
Salpeter	91 596	Chile.
Gummi und Guttapercha	75 083	Venezuela, Brasilien, Bolivien, Singapore, West- und Ostafrika.
Petroleum	29 148	Verein. Staaten v. N.-A., asiat. Russland
Gerbstoffe u. Gerbstoffextracte	25 382	Argentinnien, Kleinasien, Brit.-Ostindien, China, Frankreich.

bei der Ausfuhr 1904

	Werth (1000 ℳ)	Hauptabsatzländer
Zucker	204 834	Verein. Staaten v. N.-A., Grossbritannien, Portugal, Rheinprovinz.
Drogen und Chemikalien	131 454	Russland, Grossbritannien, Verein. Staaten v. N.-A., Brasilien, Japan.
Abraumsalze	35 639	Verein. Staaten v. N.-A., Grossbritannien, Frankreich.
Oele	41 419	Grossbritannien, Belgien, Russland, Verein. Staaten v. N.-A.
Wollwaaren	60 258	Grossbritannien, Verein. Staaten v. N.-A., Chile, Argentinien.
Baumwollwaaren	76 349	Grossbritannien, Verein. Staaten v. N.-A., Brasilien, Argentinien, Chile, Asien.
Eisenwaaren	92 663	Grossbritannien, Verein. Staaten v. N.-A., Mittel- und Südamerika, Afrika, Asien, Australien.
Maschinen	70 431	Grossbritannien, Ostasien, Nord- und Südamerika, Australien.

Von besonderem Interesse ist für 1904 das Verhältniss des Eisenbahnverkehrs in Hamburg zu dem Verkehr auf der Oberelbe.

Mit den Eisenbahnen wurden in Hamburg

eingeführt:

1904: 3 086 811 Tonnen im Werthe von 1 228 675 530 ℳ.
1903: 2 546 022 „ „ „ „ 1 059 637 550 „

ausgeführt:

1904: 1 678 829 Tonnen im Werthe von 995 848 160 ℳ.
1903: 1 134 538 „ „ „ „ 741 726 620 „

Von der Unterelbe kamen an:

1904: 2 178 056 Tonnen im Werthe von 895 850 030 ℳ.
1903: 3 226 987 „ „ „ „ 577 768 620 „

Nach der Oberelbe gingen ab:

1904: 3 013 016 Tonnen im Werthe von 631 506 820 ℳ.
1903: 3 799 768 „ „ „ „ 780 657 140 „

Die Verschiebung zwischen Eisenbahn und Oberelbe ist eine Folge des durch die anhaltende Dürre verursachten Wassermangels, wodurch die Schiffahrt auf der Oberelbe arg bedrängt und eine Zeitlang vollständig zum Stillstand gebracht wurde.

Uebersicht
über die Entwickelung des hiesigen öffentlichen Schulwesens seit dem Jahre 1872.

a. Höhere Schulen.

Es waren vorhanden am 1. Februar

1872:		1905:
2	Schulen	12
23	Klassen	231
659	Schüler	7815
2	Directoren	12
35	Lehrer	315
37	Lehrpersonen überhaupt	327

b. Volksschulen.

Es waren vorhanden am 31. März

1872:		1905:
16	Schulen	139
126	Klassen	2195
6087	Schüler	99030
698	Confirmanden	10921
17	Hauptlehrer	139
11	Feste Lehrer	1350
77	Hülfslehrer	195
—	Feste Lehrerinnen	845
51	Hülfslehrerinnen	297
156	Lehrpersonen überhaupt	2797

Statistisches über Eisenbahn
siehe unter Oeffentliche Bauten etc. Näheres siehe Inhaltsverz.

Statistisches über Münzwesen
siehe unter Reichs-, Staats- und andere Behörden.
Näheres siehe Inhaltsverz.

Statistisches über Post- und Telegraphenwesen
siehe unter Oeffentliche Bauten etc. Näheres siehe Inhaltsverz.

Kirchen und Gotteshäuser.

Evang.-Luth. Kirche im Hamburgischen Staate.

Das Verzeichniss der Hauptpastoren, Pastoren, Bureaubeamten, Gemeindeältesten und Kirchenvorsteher, siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverz. unter Kirchen- und Cultuswesen.

1. Kirchenkreis.

Die Hauptkirche St. Catharinen
Catharinenkirchhof

ist auf der Südspitze der Grimminsel belegen und wurde etwa 1240 als einschiffige Kapelle gegründet. Ihr Ausbau zur gegenwärtig bestehenden Kirche ist 1425 vollendet. Einen Thurm erhielt sie 1603; derselbe wurde indess 1648 durch einen Sturm herabgestürzt, wonach Peter Marquardt 1656 den jetzigen Thurm erbaute, der 112,5 m hoch ist. An sehenswerthen Gemälden befinden sich in der Kirche: das frühere Altarblatt „Christus segnet die Kinder" etc., von Faber gemalt, zwei sehr schöne altdeutsche Gemälde auf Goldgrund aus A. Dürers Zeit (gegenwärtig in der Kunsthalle). Scenen aus der Leidensgeschichte Jesu, ein Perspectiv-Gemälde von G. Engel. Das neue Altarfenster, 1854 von Herrn Consul G. F. Vorwerk geschenkt, stellt in seinem in der königl. Glasmalerei in München von Ainmüller ausgeführten Glasgemälde das „Gebet des Herrn" nach einer Zeichnung von Overbeck dar. Der Carton des figuralischen Theiles ist von v. Schwind, unter Leitung von Professor v. Hess, auf Glas ausgeführt von Faustner, die architektonische Malerei von Ainmüller selbst; das Sandsteinmaass- und Rippwerk von den hiesigen Architekten Herren Luis und Hastedt, welche mit der Leitung der ganzen Angelegenheit betraut waren. Ein neuer Altar ist im Jahre 1836 erbaut und am Sonntage Invocavit 1857 zum ersten Male das Abendmahl an demselben vertheilt worden. Der untere Theil desselben besteht aus künstlich behauenem Sandstein; auf diesem erhebt sich das schön gearbeitete Holzwerk. In der Mitte erblickt man den gekreuzigten Christus auf Goldgrund, ihm zur Seite Moses und Johannes den Täufer und unten in kleineren Nischen die vier Evangelisten. Mit dem Altar selbst sind die Beichtstühle in Verbindung gebracht, die in demselben Stile wie der Altar erbauet. Die Leitung des ganzen Baues hatte Herr Architekt Luis, die Bildhauer-Arbeiten sind von Herrn Schiller ausgeführt. Die Kosten, welche über 23,000 Mark Bco. betragen haben, wurden durch freiwillige Beiträge gedeckt. Zugleich mit der Herrichtung des neuen Altars ist der Kirche von dem Oberalten Albrecht auch ein neuer Taufstein mit einem silbernen Taufbecken geschenkt. — Im Jahre 1865 hat eine Restauration der nach der Nordseite belegenen Fenster stattgefunden. 1866 ist für den bei der Verwüstung der Kirche 1813 vernichteten Singelector ein neuer Lector vor der Orgel nach den Zeichnungen der Herren Architekten Reme und Glüer erbauet, der bei der ausgezeichneten Akustik im Schiffe der Kirche den musikalischen Vorträgen eine vortreffliche Wirkung verleiht. In den Jahren 1867—69 wurden bei den durch den Orgelbauer Herrn J. G. Wolfsteller ausgeführten Reparaturen die Windcanäle und Bälge bedeutend verbessert. In Folge der Zollanschlussbauten wurde endlich 1888—90 noch ein weitläufiger Umbau nothwendig, weil die umgebenden Strassen 1,3 m höher gelegt sind. Gleichzeitig ist die Kirche bei dieser Gelegenheit auch von den hässlichen Anbauten befreit, die sie ehedem einschlossen, und freundliche Anpflanzungen sind an deren Stelle getreten. Die Treppe, welche Orgel und Chor verbindet, ist vom Architekten Faulwasser gezeichnet und 1897 ausgeführt

St. Annenkirche in St. Catharinen
Ecke der Hammerbrook- u. Norderquaistrasse

diese zweite Kirche im Catharinenkirchspiel ist im beherrschenden Mittelpunkt des volkreichen Stadttheils erbaut, der der alten, durch die Einrichtung des Freihafens entvölkerten Gemeinde im Jahre 1885 neu angegliedert wurde. Der Plan zu dieser eigenartigen, an zwei Strassenfronten belegenen Baugruppe wurde gewonnen auf Grund eines am 29. Juli 1897 unter in Hamburg geborenen, ansässigen oder hier selbstständig thätig gewesenen Architecten ausgeschriebenen Wettbewerbes, dessen Programm die für Hamburg damals ganz neue, seither rasch beliebt gewordene Forderung enthielt, dass Altar, Kanzel und Orgel im Angesicht der Kirchenbesucher liegen und die Sehlinien auf dem Altar zusammentreffen sollen. Der am 13. November 1897 von dem Preisgericht mit dem zweiten Preise ausgezeichnete Entwurf des hiesigen Architecten Fernando Lorenzen ist bis auf den einstweilen nur im Fundament hergestellten Gemeindesaal ausgeführt worden. Anfang Juni 1899 wurde mit dem Bau begonnen, am 26. November 1901 fand die Einweihung statt. Der Grundriss der Kirche ist dem Programm entsprechend central ausgebildet ohne Chor. In der Mittelachse steht der Altartisch frei, dahinter erhebt sich an einer reichgeschmückten Altarwand die von Frau Generalconsul Grove geschenkte Kanzel. Hinter der Kanzelwand befindet sich die geräumige Sacristei und darüber die Orgelempore mit der von Paul Rother erbauten Orgel. Die ursprünglich concentrisch zur Kanzel geplante Anordnung des Gestühls ist nicht ausgeführt, sondern die übliche Anordnung in geraden Reihen gewählt worden. Die Kirche bietet Raum für 900 Sitzplätze, von denen etwa ⅓ auf den Emporen untergebracht sind. Der aus weissem Cottaer Sandstein hergestellte Altartisch trägt eine von dem hiesigen Bildhauer Hermann Cornils geschaffene Gruppe, Christus und einen Arbeiter darstellend mit der Unterschrift „Ohne mich könnt ihr nichts thun". Die Terracottafiguren neben der Kanzel, Paulus und Luther, entstammen dem Atelier des Bildhauers Haverkamp. Der aus Cottaer Sandstein hergestellte Taufstein trägt die Wappen der Stifter, der beiden Kirchspielsherren Senator Dr. Predöhl und Senator Westphal. Zwei schöne Glasfenster gestiftet aus Sammlungen in der Gemeinde, zieren das südliche und nördliche Querschiff. Das erste, den Triumph des Christentums darstellend, enstammt einer Berliner Kunstanstalt, das zweite, die Kreuztragung, ist entworfen und ausgeführt von Gebr. Kuball in Hamburg. Den mächtigen Kronleuchter aus Schmiedeeisen und Kupfer dankt die Kirche der Averhoff-Stiftung. Das Innere der Kirche hat eine Holzdecke erhalten. Wände und Decke sind durch decorative Malerei mit der Backsteinarchitectur zusammengestimmt. Im Aeusseren präsentirt die Kirche sich nicht unmittelbar als Centralbau, nur der Dachreiter weist darauf hin. Der Thurm befindet sich an der Ecke (Hammerbrook- und Norderquaistrasse). Er misst in der Höhe 59 m und enthält ein Gusstahlgeläute bestehend aus 3 Glocken (cis—e—g). Die Kirche ist zusammenhängend mit zwei Pfarrhäusern und einer Küsterei gebaut. Die Confirmandensäle bilden die verbindenden Glieder. Die Gesammtkosten des in rother Backsteinarchitectur ausgeführten Gruppenbaues haben Mk. 420 000.— betragen, wovon auf die eigentliche Kirche Mk. 245 000.— zu rechnen sind.

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt.